

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 12: Beiträge zur Schulpsychologie und Erziehungseratung

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

daß angesichts der vielen Remotionen die Erfolgchancen in der Mittel- und Oberstufe zu niedrig liegen.

Die Schuldauer bis zur Matur soll von zwölf auf dreizehn Jahre verlängert werden. Schon im Kindergarten und in der Primarschule soll vermehrter Stoff gelehrt werden. An die Stelle von Hausaufgaben treten obligatorische Aufgabenstunden. Der Vorstand der Schulsynode unterbreitet das Modell einer Gesamtschule, welche vom 5. bis zum 9. Schuljahr (Ende der Schulpflicht) Kinder aller Begabungsgrade zusammenfaßt.

Die Förderung entsprechend den Anlagen soll durch eine innere oder äußere Differenzierung der wissenschaftlichen Fächer erreicht werden, wobei die einzelnen Jahrgänge entsprechend ihren Fähigkeiten in mehr oder weniger anspruchsvolle Kurse eingeteilt werden. Grundsätzlich soll jeder Schüler in den Kurs gehören, wo er am meisten profitiert. Durch Änderungen in der Zuteilung, aber auch durch besondere Förderkurse sollen Mehr- oder Minderleistungen berücksichtigt werden können. Der Gesamtschule kann der Besuch des Gymnasiums folgen; einzig für die A- und B-Matur soll schon im siebten Schuljahr Latein als Wahlfach gelernt werden; in allen andern Fällen werden die Weichen erst später gestellt. Die Gesamtschule kann, ohne Gesetzesrevision, als ein Versuch verwirklicht werden. Sie will nicht die einzig mögliche Reform sein, aber einen notwendigen Beitrag an die Lösung der gestellten Probleme leisten.

Appenzell: Frühjahrskonferenz

Am Landsgemeinde-Montag fand in der Clos zu Appenzell die traditionelle Frühjahrskonferenz der Innerrhoder Lehrerschaft statt. Beinahe vollzählig folgten die Lehrkräfte der Einladung, obwohl der Himmel nicht mit frühlingshaftem Wetter aufwarten wollte.

Präsident Hans Zihlmann gab einen kurzen Überblick über die Zeit seit der letzten Zusammenkunft. Er gab der Freude Ausdruck, daß die Schulgemeinde Appenzell das 13-Millionen-Projekt für die neue Schulhausanlage bewilligt hatte. Ebenfalls wurde die neue Schulanlage in Haslen lobend erwähnt.

Der Frühling bringt auch immer Mutationen im Lehrkörper, und für einen «mittelalterlichen» Lehrer ist es beinahe unmöglich, sich hinter all den vielen neuen Gesichtern auch die passenden Namen zu merken. Früher kannte jeder jeden, und es bestand irgendwie ein familiäres Verhältnis unter den Lehrkräften. Heute trifft man jeweils an den Konferenzen eine Großzahl von Verweßern, Neueintretenden und wieder Scheidenden, daß man sich selbst in unserem kleinen Kanton nicht mehr auskennt.

Das wichtigste Traktandum der Konferenz war

der Antrag der Konferenzkommission «auf Eingabe von Ergänzungsbestimmungen für das Sekundarschul-Prüfungsreglement zuhanden der Landesschulkommission». Durch verschiedene Vorfälle der diesjährigen Prüfungszeit war die Zeit endlich reif für eine Aussprache, die man schon viel früher hätte einschalten sollen. In sachlicher Auseinandersetzung wurden die kritischen Punkte unter die Lupe genommen und besprochen. Es werden also einige Änderungsvorschläge an die Landesschulkommission weitergeleitet, und man hofft, so verschiedene Härtefälle wie sie jedes Jahr an Prüfungen auftreten können, zu mildern. Strenge Arbeit von seiten der Lehrer und der Schüler wird aber auch in Zukunft unerlässlich sein.

Anschließend besuchte man das Heimatmuseum Appenzell und ließ sich all die vielen museumsreifen Dinge zeigen und erläutern.

Zu hoher Mittagszeit begab man sich ins Hotel Hecht, wo sich auch die Herren Dr. Broger, Erziehungsdirektor, und Franz Breitenmoser, Finanzchef, begrüßen ließen.

Anschließend erledigte man noch einige Punkte mehr didaktischen Charakters.

Neu in der Geschichte der Innerrhoder Lehrerkonferenz dürfte sein, daß ein Vorstoß unternommen wurde, wieder einmal einen Lehrer in den Großen Rat zu bringen. Als Kandidat wurde Kollege Edy Moser, Appenzell, bestimmt. Inzwischen hat die Bezirksgemeinde Appenzell stattgefunden, und unser Mann fand wirklich Gnade vor dem Volke. Wir gratulieren! Anschließend pflegte man noch etwas Kameradschaft, warf Kegel um oder klopfte den Jaßteppich. Es war ein nutzbringender Tag, und der Korrespondent wünscht seinem Nachfolger recht viele frohe Zeilen, denn er verabschiedet sich von Amt und Land. -wr-

Mitteilungen

Pro-Juventute-Werkwoche

vom 6. bis 11. Juli 1970 im Volksbildungsheim Herzberg, Asp ob Aarau.

Zeit: Der Kurs beginnt Montag, 6. Juli, mit dem Mittagessen und dauert bis Samstag, 11. Juli, nachmittags.

Kosten: Fr. 170.—. Darin inbegriffen sind Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung sowie ein Anteil an die Materialkosten. Darüber hinaus wird das Verbrauchsmaterial nach dem individuellen Verbrauch berechnet. Mitarbeiter aus Kinder- und Jugendheimen erhalten einen Beitrag aus dem Pro-Juventute-Ausbildungsfonds. Nähere Auskunft durch den Freizeitdienst Pro Juventute.

Anmeldung: Bis spätestens 20. Juni 1970 zu richten an Pro Juventute, Zentralsekretariat, Freizeit-

dienst, 8022 Zürich. Mit Ihrer Anmeldung verpflichten Sie sich, am ganzen Kurs teilzunehmen. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

Schulfunksendungen

Erstes Datum: Vormittagssendungen 10.20—10.50 Uhr. Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr.

18. Juni/26. Juni: *Der Prophet Jonas*. Die Hörfolge zur Biblischen Geschichte von Heinrich Frei, St. Gallen, erzählt in fünf Hörbildern die alttestamentarische Geschichte, in welcher der den Willen Gottes flüchtende Jonas den Aufenthalt im Magen eines großen Fisches übersteht. Vom 6. Schuljahr an.

23. Juni/3. Juli: *Die Rolle der Opposition*. Der Beitrag zum staatsbürgerlichen Unterricht von Hans-Peter Meng, Zürich, vergleicht die Aufgaben und Formen der Opposition in den verschiedenartigen parlamentarischen Systemen. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

24. Juni/1. Juli: *Paul Klee: 'Ad Parnassum'*. Die Bildbetrachtung von Hermann Plattner, Bern, behandelt das moderne Gemälde, dessen vierfarbige Reproduktionen zum Stückpreis von 30 Rp. — bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren — durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40-12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim, erhältlich sind. Vom 7. Schuljahr an.

25. Juni/20. Juni: *Wie entsteht ein Gesetz?*. Peter Rentsch, Binningen, deckt anhand eines praktischen Beispiels die verschiedenen Stationen auf, die den Werdegang eines neuen Gesetzes bestimmen, und möchte Anregung zur Arbeit im Klassenparlament vermitteln. Vom 8. Schuljahr an und für Fortbildungs- und Berufsschulen.

Schulfernsehen

Vor-Ausstrahlung: 15. Juni 17.45 Uhr.

Sendezeiten: 16. Juni 9.15 Uhr, 19. Juni 10.15 Uhr. *Das Römerhaus in Augst*. Die sieben Szenen der Sendung des Bayerischen Schulfernsehens spielen in dem nach Funden rekonstruierten Römerhaus und lassen das Alltagsleben in einem antiken Bürgerhaus neu erstehen. Vom 5. Schuljahr an.

16. Juni 10.15 Uhr: *So entsteht ein Plakat*. Autor Erich Müller (Realisator: Fritz Burri) zeigt den graphischen Entstehungsweg des Plakates der Aktion «Gesundes Volk» 1969 unter Berücksichtigung der künstlerischen Gestaltung. Zweifarbige Plakate für die Hand des Schülers können beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, gratis bezogen werden. Vom 6. Schuljahr an.

19. Juni 9.15 Uhr: *Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz*. In der Sendung von Ernst Bollinger

und Hans May kommen die wichtigsten Aspekte in bezug auf Erzeugung, Verwertung und wirtschaftliche Bedeutung elektrischer Energie zur Sprache. Vom 7. Schuljahr an.

23. Juni 9.15 Uhr: *Chur — ein Städtebild* (deutsch). Autor Otto Hegnauer, unterstützt von Realisator Erich Rufer, beleuchtet die Natur-, Verkehrs- und geschichtlichen Grundlagen der Bündner Kapitale und präsentiert Aufnahmen aus der malerischen Altstadt. Vom 6. Schuljahr an.

23. Juni 10.15 Uhr: *Die Baukunst der Renaissance in der Schweiz*. Dr. Fritz Hermann erklärt (unter der Bildrealisation von Erich Rufer) den Renaissance-Baustil an verschiedenen typischen Bauten der deutschen und Südschweiz. Vom 7. Schuljahr an.

Bücher

Erziehungswissenschaftliche Dokumentation

Bibliographische Berichte der Duisburger Lehrerbücherei. Zusammengestellt und bearbeitet von Heiner Schmidt und F. J. Lützenkirchen. Beltz, Weinheim - Basel 1969. (Preis des Gesamtwerkes DM 680.—)

Die *Reihe A* umfaßt einen Gesamtnachweis über den Inhalt neuerer pädagogischer Zeitschriften und Serien im deutschen Sprachgebiet der Jahrgänge 1947 bis 1967.

Die Reihe ist gegliedert in 10 Bände *Bibliographie*, einen *Registerband* und einen Band über *Besitznachweis* der ausgewerteten Zeitschriften für die größeren Bibliotheken der BRD, der DDR, Österreichs und der Schweiz. Davon sind bis Ende 1969 erschienen:

Band 1 Bibliographie zur Schulorganisation und zur Reform des Bildungswesens.

Band 2 Bibliographie zur Lehrerbildung und zum Berufsbild des Lehrers und Erziehers.

Band 3 Bibliographie zur Erziehungswirklichkeit und zur Theorie der Bildung.

Band 4 Bibliographie zur Pädagogischen Psychologie und zur Psychologie der Fehlentwicklungen.

Band 5 Bibliographie zum Programmieren Lernen und zum Einsatz schulbezogener Arbeitsmittel.

Den Beziehern der Reihe wird ab 1968 eine Fortsetzung des Hauptwerkes in einem *jährlichen Nachtragsband* geboten; darin ist jedem Sachbegriff ein Rückverweis auf das Hauptwerk beigelegt. Somit ist ein lückenloser Anschluß an den 20-Jahresbericht gewährleistet.

Wer als Student zur Vorbereitung einer wissenschaftlichen Studie oder als Lehrer zur Zusammenstellung eines Sachreferates in zeitraubender Kleinarbeit Karteikästen durchblättert und Zeitschriftenbände gewälzt hat, wird den Wert dieser